

elnuferstraße

ße durch das Hoch-
urch doppelte Ver-
otshäuser vor dem
erl-M.)

Wild, das ihm vor die
nd wanderte in die
Sommer hatte er mit
riebt, das er totschlug
, er nahm, was
konnte. Sch. wurde
Frevel zu drei Mo-
mäßiger und unweid-
onaten Gefäng-

Magdeburg wächst in
eu abgeteuften Schacht
stfalen schreiten rüstig
der Schacht bis auf
. zu Weihnachten eine
haben.

sonalien. Regierungs-
Breslau ist dem Land-
steinfurt zur Hilfelei-
n überwiesen worden.

starb.

iten.

falls nötig, seine Ab-
n machte. Er überfiel
hm auf einen neuen
er Widerstand fand;
– auch dies ein Gesetz
en armen Bauern, für
rten Helden empor-

e von Banditentum
lls ließ sich im Ver-
ntlich Tips von den
n Ajaccio geben und
dann den einen oder
er mit Gebärden be-
Schüsse unterhielt —
r" Geste des „adligen
en entließ, nicht ohne
— Autogramm mit-

, der 30 Jahre lang
Korsika verbreitete,
venn ihm nicht ein
aufen wäre. Es war
Kugeln der Häscher
wurde gefangen ge-
seiner zahllosen Ge-
Ettori eines Nachts
g verhaftete und ins

Bagnosträfling auf
das seinem Ruhm in
h getan. Aber das
Aus unerfindlichen
sönlichkeiten, denen
bar sentimental am
d Bluträcher ein —
ori tatsächlich vom
k begnadigt wurde
e.

chehen!
f seine alten Tage,
rte er sich vom Ver-
Räubertracht dar-
od als Erlöser be-
schwäche geschlagen,
Heimatdorf Moca-
r der letzte „König
als gestürzte Größe



anken-
llt, das
genden
reß-M.)

Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund.

Bezugspreis Abholst von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 1,20 Rm. monatlich, einschließlich 0,25 Rm. Botenlohn. Durch die Post 2,20 Rm. einschl. 0,38 Rm. Postgebühren, ausschließlich 0,42 Rm. Bestellgeld 2,52 Rm. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 0,10 Rm. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 Rm. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realschulstraße 14, Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dingdener Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nakotte), Gneisenaustraße 35 H. Querbach), Potsdamstraße 3 (W. Howes).

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 58 | Sonntag, den 28. Februar 1937 | Jahrgang 1937

Der Londoner Kontrollplan.

Die Ueberwachung zur See.

Von unserem Londoner Korrespondenten.

F. L. **London**, im Februar.

Bei der Aufstellung des Kontrollplans, der die Nichteinmischung sichern soll, war gleichmäßige Schärfe auf der ganzen Linie nicht zu erzielen. Es ist möglich, die Ladung eines Eisenbahnzuges auf dem Wege nach Spanien zu untersuchen; es ist nicht möglich, die Ladung eines Schiffes mit praktisch ausreichender Sicherheit auf See festzustellen. An den spanischen Landgrenzen lassen sich Reisende anhalten und zum Vorweisen ihrer Papiere zwingen, ohne daß man dabei Zusammenstöße zu fürchten braucht. Ein Schiff anzuhalten und zu durchsuchen, das sich weder dem einen noch dem anderen unterziehen will, bringt das Risiko von mehr oder minder kriegerischen Blockadehandlungen mit sich, die dem Zweck der Nichteinmischung, nämlich der Abkapselung des spanischen Bürgerkriegs, zuwiderlaufen würden. Im allgemeinen werden daher die Ausführungsorgane der Nichteinmischungskontrolle zu Lande mit durchgreifenderen Befugnissen ausgestattet sein als zur See. Aber die Wirksamkeit der Ueberwachung hängt, außer von den enger oder weiter begrenzten Rechten der Kontrollorgane, noch von anderen, auch von politischen Dingen ab, sodaß erst die Praxis zeigen wird, wo die schwachen Stellen des Planes liegen.

Den Seeverkehr nach Spanien konnte die Kontrolle entweder in den Ausgangs- oder in den Bestimmungshäfen erfassen, beim Laden oder beim Löschen. Tatsächlich ist es heutigentags unmöglich, ein Dutzend oder mehr Staaten zu einer freiwilligen, sei es auch vorübergehenden Einschränkung ihrer Rechte im eigenen Haus zu bestimmen. Das ist nach den Erfahrungen der letzten zwanzig Jahre begreiflich, und in dem Londoner Ausschuß hat man denn auch den Gedanken, das Laden im Ausgangshafen zu überwachen, bald fallen gelassen. Kontrolliert werden muß also beim Löschen im spanischen Bestimmungshafen. Das Verfahren beruht auf einer freiwilligen Abmachung der im Nichteinmischungsausschuß vertretenen Länder unter sich. In der Praxis wird es zwar im spanischen Hafen, aber nur auf den Schiffen der beteiligten Länder, nicht auf spanischem Boden (etwa auf dem Hafenkai) ausgeführt werden. Die Kontrolle wird also an keinem Punkte den spanischen Kriegführenden aufgenötigt, die bekanntlich ihre Mitwirkung versagt haben.

Zur Ausübung der Kontrolle sollen alle nach Spanien bestimmten Schiffe der beteiligten Länder Agenten des Nichteinmischungsausschusses an Bord nehmen. Da die Ausgangshäfen aus dem Spiel bleiben, müssen die Schiffe zu diesem Zweck neutrale Kontrollhäfen anlaufen. Es wird deren acht geben: The Downs bei Dover für die aus der Nordsee kommenden Schiffe, Cherbourg und Brest für den atlantischen Verkehr (dazu Le Verdon bei Bordeaux für einen besonders schwer zu überwachenden Verkehr dicht vor der Küste) und Gibraltar, ferner Palermo, Oran und Marseille für Mittelmeerfahrer sowie Madeira für den südlichen Atlantik. Ein Schiff ist nicht gezwungen, einen bestimmten Kontrollhafen anzulaufen, es hat die Wahl. Den Agenten, den es in dem gewählten Hafen an Bord genommen hat, bringt es entweder von Spanien wieder dorthin oder — falls es seine Ausreise fortsetzt — nach einem anderen Kontrollhafen an seiner Route.

Der vielberufene Ueberwachungsgürtel von Kriegsschiffen, den die vier ausschlaggebenden Teilnehmer des Nichteinmischungsausschusses um Spanien herum vom westlichen bis zum östlichen Endpunkt der französischen Grenze bilden werden, ist im wesentlichen dazu bestimmt, die Durchführung der bisher erwähnten Vereinbarungen zu kontrollieren. Er stellt keine Blockade dar. Die daran beteiligten Schiffe beanspruchen kein Durchsuchungsrecht gegenüber Handelsdampfern, seien sie noch so verdächtig. Auf diese Zurückhaltung hat besonders England Wert gelegt.

Die Kriegsschiffe des Ueberwachungsgürtels werden, wie schon gesagt, auch nicht in der Lage sein, einem Handelsdampfer ihre Kontrolle aufzuzwingen, wenn er sich ihr entzieht. Ihre Obliegenheit ist, Handelsschiffe zum Anhalten aufzufordern und festzustellen — die Form der Verständigung steht ihnen frei —, ob sie einen Kontrollhafen angelaufen haben und einen Agenten an Bord führen. Ist das nicht der Fall oder gelingt es den Ueberwachungsschiffen nicht, ihre Aufgabe durchzuführen, so berichten sie an den Nichteinmischungsausschuß, der den Beschwerdefall in der bereits gewohnten Weise weiterbehandelt. Der Nichteinmischungsausschuß beansprucht Jurisdiktion nur gegenüber seinen eigenen Mitgliedern, die durch seine Vereinbarungen erfaßt werden. Das gilt naturgemäß auch von den Befugnissen der überwachenden Kriegsschiffe, woraus folgt, daß diese Kontrolle sich in der Hauptsache auf Dampfer europäischer Länder beschränkt. Ein so bedeutender Versorger des Caballero-Regimes wie Mexiko wird nicht in Mitleidenschaft gezogen. Immerhin bieten die allgemeinen Regeln des Seerechts die Möglichkeit, einen Handelsdampfer beliebiger Nationalität zum Ziehen der Flagge aufzufordern und unter Umständen einem Flaggenmißbrauch auf die Spur zu kommen.

Das Schema dieser Küstenüberwachung hat mehrere Wandlungen hinter sich. Frankreichs Vorschlag, die beteiligten Schiffe der Nationalität nach zu vermischen — was einen gemeinsamen Oberbefehl erfordert hätte —, ist nicht angenommen worden. So ist es zu der bereits bekannten Zoneneinteilung gekommen, bei der der Verbrüderung von Kontrolleuren und Kontrollierten vorgebeugt ist. Die Kriegsschiffe werden zehn Meilen Abstand von der Küste halten. Auf dem so entstehenden Ring wird man bestimmte Passierpunkte für jede Zone anweisen. Schiffe, die sie ansteuern, können mit schneller Abfertigung rechnen — andere machen sich verdächtig allein schon durch das Vermeiden dieser „Brennpunkte", die die Ueberwachung erleichtern sollen. Sämtliche Schiffe des Kontrollgürtels werden außer ihrer Landesflagge noch eine internationale, wahrscheinlich die Flagge des Internationalen Nordsee-Fischerei-Abkommens führen.

Es liegt auf der Hand, daß die beschriebene Organisation nicht wenig dazu beitragen wird, das Personal des Nichteinmaschungsapparats zu schwellen. Abgesehen vom Anteil der Seekontrolle an der in London zu errichtenden, vermutlich etwa hundertköpfigen Zentrale, schätzt man allein die Zahl der nötigen Bordagenten auf 600. Der Hauptagent für die Seekontrolle ist, ebenso wie sein Kollege für die französisch-spanische Landgrenze, noch nicht bestimmt.

Die Sicherung des amerikanischen Friedens.

Objektive Stellungnahme zur „Lusitania"-Katastrophe.

DNB **Washington**, 27. Februar.

Senator Pittman, der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Bundessenats, erläuterte in einer Rundfunkrede über die National Broadcasting Co. den Neutralitätsentwurf, der am Montag im Plenum des Senats besprochen wird. Pittman bezeichnete das Gesetz als eine Maßnahme zur Sicherung des amerikanischen Friedens. Er ging dann ein auf die Katastrophe der „Lusitania" und sagte, sie sei ein mit Angriffswaffen ausgerüstetes britisches Handelsschiff gewesen. Ueber 100 Amerikaner seien dabei in der Kriegszone ums Leben gekommen. Pittman erklärte: „Diese Amerikaner hatten nichts auf einem bewaffneten Schiff eines kriegführenden Staates zu suchen." Deutschland habe seinerzeit erklärt, es könne seinen Unterseebooten nicht zumuten, sich dem überraschenden Angriff eines Handelsdampfers auszusetzen. Präsident Wilson habe daraufhin die Alliierten gebeten, ihre Handelsdampfer nicht zu bewaffnen. Die Alliierten hätten dies aber abgelehnt und weitere Katastrophen seien gefolgt, bis der amerikanische Bundeskongreß endlich den schweren Fehler begangen habe, „bewaffnete Neutralität" zu beschließen. So sei Amerika in den Weltkrieg verwickelt worden. Die jungen Söhne Amerikas seien über den Ozean nach Europa geschickt worden, wo sie auf den Schlachtfeldern verbluteten. Es sei angesichts der unsinnigen Opfer wahrlich nicht zu viel verlangt, daß Amerika in einem neuen fremden Krieg auf die Freiheit der Meere verzichte und die Schiffahrt den Kriegführenden überlasse.

Vertrauenserklärung für das Kabinett Blum.

DNB **Paris**, 27. Februar.

Im weiteren Verlauf der Kammeraussprache führte der radikalsozialistische Fraktionsführer Campinchi aus, wenn man der Volksfrontregierung den Vorwurf mache, übereilt gehandelt zu haben, so müsse man dem entgegenhalten, daß besonders auf sozialpolitischem Gebiet zuviel zu tun gewesen sei, als daß die Eile nicht zu einer gewissen Pflicht geworden wäre. Man müsse allerdings gleichzeitig zugeben, daß einige unter den getroffenen Maßnahmen eine gewisse Zurückhaltung notwendig machten. Dies beziehe sich insbesondere auf die Durchführung der Vierzigstundenwoche, deren allzu übereilte Verallgemeinerung die wirtschaftliche Wiederankurbelung behindern könnte. Der Redner forderte den Ministerpräsidenten auf, nicht zu vergessen, daß Frankreich in erster Linie ein landwirtschaftlicher Staat sei und deshalb auch den Bauern seine Aufmerksamkeit schenken müsse. Die Pause, die Leon Blum in seiner Politik einzulegen beabsichtige, begrüßte Abgeordneter Campinchi. Er wies aber gleichzeitig mit Nachdruck darauf hin, daß, wenn die Regierung nach dieser Pause einen neuen Weg einzuschlagen beabsichtige, dann erst Verhandlungen mit der Radikalsozialistischen Partei erforderlich seien. Seine Partei sei gewillt, im Rahmen der republikanischen Gesetze die Maßnahmen der Regierung zu unterstützen. Sie werde es aber stets ablehnen, die beabsichtigten Ziele durch irgendeine Revolution zu erreichen. Die Radikalsozialistische Partei hoffe im übrigen, die Politik der Regierung, an der namhafte Radikalsozialisten großen Anteil hätten, auch in Zukunft mit der gleichen Aufrichtigkeit unterstützen zu können.

Die Vertreter der Kommunisten und der Sozialdemokraten kündigten an, daß sie auch weiter hin die Politik der Regierung Blum unterstützen würden, während die Mitglieder der Rechtsopposition erklärten, sie könnten der Regierung für ihre Politik keinerlei Vertrauen entgegenbringen.

Die Kammer lehnte darauf gemäß dem Antrag des Ministerpräsidenten Blum in einer Vorabstimmung mit 361 gegen 211 Stimmen die einfache Tagesordnung ab und nahm die von der Regierungsmehrheit eingebrachte Vertrauenstagesordnung mit 361 gegen 209 Stimmen an.



Das Hochwasser in St. Goar

In vielen Orten am Rhein steht das Wasser bereits in den Straßen so hoch, daß man mit Booten spazieren fahren kann. Für die Passanten wurden Notstege, wie man auf unserem Bilde aus St. Goar sieht, angelegt (Scherl-M.)

Das Programm des Obersten Koc und sein Widerhall.

Von unserem Warschauer Mitarbeiter.

◇ **Warschau**, Ende Februar.

Mit dem Werke des Obersten Koc, mit dem Versuch, das polnische Volk auf der Basis einer nationalen Konzentration und Konsolidierung zu einen, eröffnet sich nach dem Tode des Marschalls Pilsudski die dritte Etappe auf dem dunklen Wege der polnischen Innenpolitik. Um den neuen Abschnitt zu verstehen, muß an die voraufgegangenen angeknüpft werden.

Die erste Etappe, die die Regierung des Ministerpräsidenten Koscialkowski umfaßte, stellte den Versuch dar, Polen einer neuen „demokratischen Aera" entgegenzuführen. Dieser Versuch am untauglichen Objekt mußte scheitern, wenn nicht die regierenden Erben Pilsudskis entweder vor der „Volksfront der Arbeiter und Bauern" oder vor der Macht der Rechtsopposition kapitulieren wollten. Keins von beiden lag in der Absicht des pilsudskistischen Lagers. Es begann die zweite Etappe, die Regierung Slawoy-Skladkowski, die durch das aktive Eingreifen der Armee unter Führung des Marschalls Rydz-Smigly gekennzeichnet wurde und die in der Liquidierung der „Volksfrontgefahren" ihren ersten sichtbarsten Ausdruck fand. Bereits in der zweiten Etappe wurde der Keim für die dritte gelegt. Denn nicht im Zeichen einer Militärdiktatur sollte das kommende Polen stehen, vielmehr im Zeichen einer Regierung, die, das geeinte Volk hinter sich, die klar umrissenen Aufgaben der militärischen Aufrüstung und der Landesverteidigung zu lösen hatte. Das hieß: Neuformung des Staates, Vereinheitlichung und Neuorganisierung des nationalen Willens, Kontakt zwischen Armee und Regierung auf der einen und Bevölkerung auf der anderen Seite. Wie aber sollte das uneinige, oppositionelle Land für diese Ziele gewonnen werden? Marschall Rydz-Smigly gab darauf auf der Legionärstagung in Warschau, am 24. Mai 1936, die Antwort. Sie lautete: „Wir glauben, daß die einzige Parole, die den moralischen Kitt der Nation bilden kann, die Parole der Landesverteidigung ist. Diese Parole ist ein Programm, das im weitesten Sinne aufzufassen ist. Dieses Programm zeigt den Weg zum wirtschaftlichen Aufstieg, den Weg zur Freimachung der moralischen und schöpferischen Kräfte der Nation, den Weg zur Schaffung der so dringend benötigten neuen Werte." Auf dieses Programm verpflichtete Marschall Rydz-Smigly den Obersten Koc, den damals neugewählten Kommandanten der polnischen Legionäre. Mit diesem Programm hat Oberst Koc in fast neunmonatlicher ernster Arbeit versucht, sich mit den oppositionellen Parteien und Gruppen zu verständigen, dem polnischen Volk jenen einheitlichen Willen zu geben, der von der Armeeführung gewünscht wird und der für die Landesverteidigung erforderlich ist.

Die Arbeit des Obersten Koc hat nicht den Erfolg gehabt, den die Initiatoren dieser Pläne erwartet haben. Mit der linken Opposition kam man überhaupt nicht weiter. Die Bauernpartei mit ihrem Massenanhang konnte nicht für das Programm des Obersten Koc gewonnen werden. Das war ein entscheidender Ausfall. Es blieb die rechte Opposition die Nationaldemokratie. Und auch sie beharrte starrköpfig auf ihren Anspruch der Alleinherrschaft ohne Beteiligung der von ihr gehaßten „Pilsudstschyki". Allein die Kreise der jungen Nationalisten schienen einer Verständigung mit der Gruppe des Obersten Koc nicht abgeneigt. Allerdings verlangten sie Konzessionen. Man machte sie ihnen. Der Antisemitismus wurde auch in das Programm des Obersten Koc aufgenommen. Nationalistische Revolutionäre wurden aus dem Konzentrationslager in Bereza Kartuska entlassen. Die Minderheitenpolitik erfuhr durch den Obersten Miedzinski, den Vertrauten der Koc-Gruppe, eine Interpretation, die den deutsch-feindlichen Kreisen der westpolnischen Nationaldemokratie entgegenkam. Damit glaubte Oberst Koc genug Entgegenkommen gezeigt zu haben. Es langte jedoch nicht, um eine organisatorische Bindung der jungnationalen Kreise an das von Koc zu gründende neue Regierungslager zu erreichen. England Wert legt.

Inzwischen waren fast neun Monate ins Land gegangen. Oberst Koc mußte endlich handeln, sollten nicht sein Auftrag und seine Pläne bereits vor ihrer Realisierung durch die öffentliche Kritik zersetzt werden. Am 21. Februar 1937 handelte er. Er verzichtete auf die Verkündung der organisatorischen Form des neuen Regierungslagers und beschränkte sich auf die Bekanntgabe des ideologischen Fundaments. Die Bedeutung der Aktion des Obersten Koc liegt mithin nicht darin, daß er der Nation ein neues Regierungslager und der Regierung eine neue „Massenbasis" bot, sie liegt vielmehr darin, daß er in das Chaos der innerpolitischen Entwicklung Polens mit seinem ideologischen Programm einen festen Punkt hineinstellte, um den sich die aufbauwilligen Kräfte der Nation kristallisieren können und sollen. Und wie hat die Nation auf den Weckruf des Obersten Koc reagiert?

Die Reaktion der polnischen Oeffentlichkeit läßt sich mit dem Ausdruck „äußerste Zurückhaltung" umschreiben. Es kam nicht darauf an, die von jeher hinter der Regierung stehenden Organisationen, Gruppen, Vereine und Einzelpersonen dem neuen Konsolidierungslager einzuverleiben. Das geschah als eine Selbstverständlichkeit in den Tagen nach dem öffentlichen Auftreten des Obersten Koc. Worauf es ankam, das war die Gewinnung der Opposition. Und gerade ihre Haltung gegenüber der Koc'schen Erklärung in den letzten Tagen zeigt, daß man von einem Anschluß der Opposition noch weit entfernt ist. Die Bauernpartei verharrt in einem vielsagenden Schweigen. Die Sozialisten signalisieren den Beginn eines „polnischen Faschismus". Die rechten Nationaldemokraten bezeichnen den Nationalismus des Obersten Koc als einen „unwirklichen Nationalismus", der „die wichtigste Frage", das Judentum, in unvollständiger Weise löse. Und die jungen, radikalen Kreise der Nationalisten, auf die man gewisse Hoffnungen gesetzt hatte, verfallen in ihren Pressekommentaren zu den ideologischen Ausführungen des Obersten Koc der Konfiskation, woraus sich ein eindeutiger Schluß auf ihre eindeutige Haltung ziehen läßt. Selbst das regierende Lager des Pilsudskismus, das zu Lebzeiten des Marschalls durch seine historische Gestalt im „Unparteiischen Block zur Zusammenarbeit mit der Regierung" geeint war, läßt das „geschlossene Einschwenken" in das Lager des Obersten Koc vermissen. Es fehlen die Gruppe des Obersten Slawek, die Kreise der „Verbesserer", die landwirtschaftlichen Gruppierungen, von denen allein die konservativen Kreise um den „Czas" eine Ausnahme zu bilden scheinen; es fehlen schließlich die linken Flügelmänner des ehemaligen Pilsudskilagers, die sich um die Person des Sozialradikalen Moraczewski scharen.

Freilich hat mit Ausnahme der jungradikalen Nationalisten keine der verschiedenen Gruppen dem Obersten Koc eine offene Absage erteilt. Vielmehr läßt sich die allgemeine Haltung auf den Generalnenner „Abwarten" bringen. Und damit ist das entscheidende Wort gefallen. Die Opposition von rechts und links wartet auf den zweiten Schritt des Obersten Koc, auf die Konkretisierung einer ideologischen Deklaration. Man weiß, daß Oberst Koc diesen zweiten Schritt tun wird, man weiß aber nicht, wie er aussehen wird. Man weiß insbesondere nicht, welche Haltung der eigentliche Initiator der Koc'schen Pläne, Marschall Rydz-Smigly, zu denselben Plänen heute einnimmt. Davon wird viel abhängen. Nicht nur die Haltung der Opposition, sondern auch der weitere Weg der innerpolitischen Entwicklung, die ebenso in einer verschleierten Diktatur wie in einer wirklichen Konsolidierung der Nation enden kann.

Juden machen die Außenpolitik der Sowjetunion.

Eine aufschlußreiche Aufstellung über die personelle Besetzung des sowjetrussischen Außenkommissariats.

DNB **Berlin**, 27. Februar.

Der „Nachrichtendienst der Anti-Komintern" veröffentlicht eine Liste der jüdischen Beamten des sowjetrussischen Außenministeriums, die folgende Namen enthält:

Volkskommissar. Finkelstein-Litwinow.

Generalsekretariat. Untergeneralsekretärin: Schmoich-Bronskaja.

Protokoll. Stellvertretender Leiter: Wolk, Sekretärin: Burstein.

Politisches Archiv. Vizedirektorin: Morschtiner.

Erste politische Westabteilung. Direktor: Berjosow, Lasar Emanuilowitsch, Vizedirektor: Ilinski, Jakow Simjonowitsch.

Zweite politische Westabteilung. Direktor: Stern, Vizedirektoren: Beschanow, G. Jakowlewitsch Lewin; Referentin für deutsche Angelegenheiten: Kanter; Referentin: Datotschnaja, Berta Israilewna.

Dritte politische Westabteilung. Direktor: Neumann; Vizedirektor: Weinberg; Referent für großbritanniische Angelegenheiten: Lelans; Referentin für italienische Angelegenheiten: Kine, C. Isakowna.

Erste politische Ostabteilung. Direktor: Zuckermann; Referent für türkische Angelegenheiten: Gurewitsch; Pressereferentin: Halperin.

Zweite politische Ostabteilung. Vizedirektor: Smirnow-Bregowski, M. Samuilowitsch; Referenten für chinesische Angelegenheiten: Marmorstein, Palei, Jakow.

Juristische Abteilung. Vizedirektor: Plotkin, M. Abramowitsch; Juristischer Rat: Blumenfeld; Referent: Duwan, J. Sawatjewitsch.

Wirtschaftsabteilung. Direktor: Rosenblum; Vizedirektor: Morschtyn; Referent: Grinjow, M. Ijitsch.

Konsularabteilung. Rat: Serebrenni, Benjamin; Referentin: Kriwitzkaja, Vera Jakowlewna, Sirel, Zodoke.

Presse- und Informationsabteilung. Vizedirektor: Mironow; Referenten: Jaroschewski, M. Jefimowitsch, Tobinson, Trojanker, Grinstein, Zypkina.

Verwaltungsabteilung. Leiter: Saslawski; Rat: Zalkin.

Kaderabteilung. Direktor Saslawski.

Finanzabteilung. Direktor: Martinson, Jakow Martinowitsch.

Büros bei den Bundesrepubliken. Bei der Großrussischen Sowjetrepublik: Diplomatische Agenten in Leningrad: Weinstein; in Alma-Ata: Rose; in Blagowestschensk: Neumark, J. Moissejewitsch. Bei der Transkaukasischen Sowjetrepublik: Delegierter: Stark, Leonid. Bei der Turkmenischen Sowjetrepublik: Delegierter: Borisow, Solomon; Stellvertreter: Schereschewski, J. Isakowitsch. Bei der Usbekischen Sowjetrepublik und der Tadschikischen Sowjetrepublik: Delegierter: Einhorn, Jakow.

Bei einer Reihe weiterer Beamter ist die jüdische Abstammung wahrscheinlich.

Das sowjetrussische Volkskommissariat für die Auswärtigen Angelegenheiten hat mithin wenigstens 47 jüdische Beamte an leitenden Stellen. Der Volkskommissar selbst ist ein Jude, sein Stellvertreter Krestinski mit einer Jüdin verheiratet. Die acht wichtigsten Abteilungen werden von Juden geleitet. In den wenigen verbleibenden Abteilungen sind mindestens die stellvertretenden Leiter Juden. Der gesamte übrige Stab von Beamten und Angestellten ist durch und durch verjudet.

Das bedeutet, daß die sowjetische Außenpolitik von Juden gemacht wird und jüdischen Zwecken dient. Die tatsächliche Einheit von Bolschewismus und Judentum wird damit aufs klarste bewiesen.

Die Aufgaben der Kanzlei des Führers.

Ein Vortrag des Reichsleiters Bouhler.

DNB **Berlin**, 27. Februar.

In einer Sondervortragsreihe des Seminars für die Deutsche Arbeitsfront der Deutschen Hochschule für Politik sprach am Freitagabend Reichsleiter Bouhler über die Aufgaben der Kanzlei des Führers, deren Chef er ist, und die der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums. Dem Vortrag wohnten der stellvertretende Gauleiter von Groß-Berlin, Staatsrat Görlitzer, und der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Johst, bei.

Reichsleiter Bouhler legte einleitend dar, welche unvorstellbare Last Adolf Hitler auf seine Schultern nahm, als er am 30. Januar 1933 Führer der Nation wurde. 70 Millionen Menschen autoritär zu führen, sei an sich schon eine Aufgabe von welthistorischer Größe. Wenn man dazu noch in Betracht ziehe, in welcher Lage sich Deutschland damals befunden habe, so werde jedermann einsehen daß dieses hohe Amt der Führung der Nation ein Uebermaß an Arbeit, Konzentration, Willens- und Entschlußkraft mit sich gebracht habe. Es lag auf der Hand, daß der Führer nach der siegreichen Erhebung von vielen Dingen, mit denen er sich bis dahin intensiv beschäftigt hatte, nun mit Rücksicht auf seine neuen Verpflichtungen entlastet werden mußte. Er berief alsbald Rudolf Heß zu seinem Stellvertreter in der Führung der Bewegung, so daß er sich nunmehr darauf beschränken konnte, in großen Zügen Richtlinien für die Partei und ihre Gliederungen zu geben. Dennoch wurden an den Führer persönlich in zunehmendem Maße Parteiangelegenheiten herangetragen, die seine eigene Entscheidung nach objektiver Prüfung des einzelnen Falles erforderten. Deshalb verfügte der Führer im Herbst 1934 die Einrichtung einer eigenen Parteistelle in Berlin im Rahmen seines Stabes, die neben der Reichskanzlei und der Präsidialkanzlei sozusagen als das Staatssekretariat des Führers für Parteiangelegenheiten wirken sollte. Man ging im Verlauf der praktischen Arbeit bald dazu über, diesen Weg allen Volksgenossen zu öffnen. Dem Chef der Kanzlei des Führers wurde auch die außerdem noch bestehende Privatkanzlei Adolf Hitlers unterstellt.

Reichsleiter Bouhler gab dann einen Ueberblick über die Arbeit der Kanzlei des Führers. Es sei in vielen Fällen möglich, ausgleichend und vermittelnd einzugreifen und Volksgenossen aus verwickelten und schwierigen Situationen herauszuhelfen. Dabei dürfe man jedoch niemals übersehen, daß gewisse Gebiete wie z. B. die Unterstützungssätze einer gesetzlichen Regelung unterlägen deren Abänderung Ungerechtigkeiten anderen Volksgenossen gegenüber bedeuten würde. Es sei überhaupt allgemein zwecklos, sich an die Kanzlei des Führers zu wenden, ehe nicht alle in Frage kommenden zuständigen Instanzen ihre Entscheidung gefällt hätten. Wenn man von jenen ablehe, die ohne jeden triftigen Grund Vorteile für sich herauszuschlagen suchten, so spreche aus den Zuschriften aller, die sich mit ihren Sorgen und Nöten an den Führer wenden zu können glaubten, nichts anderes als grenzenloses Vertrauen.

Reichsleiter Bouhler betonte, daß er es als seine vornehmste Aufgabe ansehe, dies gewaltige und durch nichts zu ersetzende Vertrauenskapital zu erhalten.

Es sei allerdings mehr als naiv zu glauben, daß sich der Führer mit jedem Einzelschicksal persönlich befassen könnte. Wenn jeder „auch nur fünf Minuten" mit ihm sprechen wollte, so würde, wie Reichsleiter Bouhler unter allgemeiner Heiterkeit ausführte, der Führer 700 Jahre brauchen, um Tag und Nacht nichts weiter zu tun, als die 700 Millionen Volksgenossen je fünf Minuten anzuhören.

Von dem Umfang der Arbeiten der Kanzlei, die sich in ein Verwaltungsamt, ein parteipolitisches Amt, ein Sozialamt und ein Amt für Gnadensachen gliedert, zeugen einschließlich der Privatkanzlei täglich normalerweise mehr als 1000, bei besonderen Anlässen mehr als 2000 Schreiben und 150.

Einen breiten Raum widmete Reichsleiter Bouhler den Arbeiten des Amtes für Gnadensachen, wobei er hervorhob, daß es als abwegig und völlig zwecklos bezeichnet werden müsse, wenn jeder, der rechtskräftig verurteilt worden sei, ein Gnadengesuch an den Führer richte. Nur außergewöhnliche Umstände und besonders begründete Gesuche hätten Aussicht auf Erfolg.

Im zweiten Teil seiner Ausführungen gab Reichsleiter Bouhler einen Ueberblick über Wesen und Arbeiten der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums.

Die Ausführungen des Reichsleiters Bouhler fanden langanhaltenden Beifall.

1940 Uebersee-Luftschiffverkehr mit vier Luftschiffen.

Pläne für den Verkehr nach Indien und Ostasien.

Künftig ganzjähriger Dienst Europa-Nordamerika.

DNB **Friedrichshafen**, 27. Februar.

In der „Verbo-Presse" veröffentlicht Diplomingenieur Lehmann, Luftschiff-Kommandant und Direktor der Deutschen Zeppelin-Reederei, einen Aufsatz über den Zeppelin-Ueberseeverkehr.

Seinen überaus interessanten und aufschlußreichen Ausführungen ist einleitend zu entnehmen, daß Pläne bestehen, außer dem regelmäßigen Verkehr mit Zeppelin-Luftschiffen von Europa und Süd- und Nordamerika weitere Luftschifflinien von Europa nach Indien und Ostasien, sowie Verbindungen zwischen anderen Ländern in Angriff zu nehmen. Die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen (vollkommene Sicherheit und Regelmäßigkeit, möglicher finanzieller Reingewinn) seien besonders im Laufe der letzten zwei Jahre zur vollen Zufriedenheit geklärt worden. LZ 129 „Hindenburg", der sich auf den Süd- und Nordamerikafahrten besonders bewährt habe, sei als Muster und Ausgangspunkt für die weitere Konstruktion beibehalten worden. Dieser Typ sei hinsichtlich Größe und Konstruktionseinzelheiten als sehr gut gelungen zu bezeichnen und die Fahreigenschaften dieses Luftschiffes hätten allen Anforderungen in ausgezeichneter Weise genügt.

Nach Untersuchungen über die Maschinenanlagen des Luftschiffes und seine Marschgeschwindigkeit kommt Kapitän Lehmann zu der Feststellung, daß das technische Ergebnis es möglich mache, einen ebenso betriebssicheren und vollkommen regelmäßigen Dienst wie bisher nach Südamerika auch nach Nordamerika einzurichten. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht hätten sich die Einrichtungen des LZ „Hindenburg" als zweckmäßig erwiesen, wenngleich selbstverständlich noch viele Verbesserungen denkbar seien. Die Belegungsziffer sei sehr gut gewesen. Es habe sich ergeben, daß tatsächlich bei den Fahrtteilnehmern ein positives Verkehrsbedürfnis nach einer schnellen und gleichzeitig sehr bequemen Beförderungsmöglichkeit bestehe. Auch das Postaufkommen und die Posteinnahmen seien schon so befriedigend, daß mit Sicherheit auf eine sehr ansehnliche Einnahme aus der Postbeförderung gerechnet werden dürfe, sobald ein regelmäßiger wöchentlicher oder gar zweimal wöchentlicher Dienst eingeleitet werden könne.

Das Luftschiff LZ 130, das sich gegenwärtig in Bau befinde, werde bis zum Herbst 1937 fertiggestellt. Das Luftschiff LZ 131, in der gleichen Größe und Form, jedoch mit erweiterten Passagiereinrichtungen, werde Ende 1937 und ein weiteres Luftschiff LZ 132, nach dem Muster des LZ 131, einige Monate später auf Stapel gelegt. Auf diese Weise werde die Deutsche Zeppelin-Reederei bis zum Jahre 1940 über eine Flotte von vier großen modernen Luftschiffen verfügen können.

Die Wirtschaftlichkeitsberechnung für einen künftigen ganzjährigen Dienst Europa-Nordamerika mit zwei Luftschiffen habe auch bei vorsichtigen Schätzungen ein überaus günstiges Bild ergeben. Die durch die Erfahrungen gewonnenen Erfolgsaussichten könnten mit begründeter Zuversicht als sehr ermutigend und vielversprechend angesehen werden, was auch der Ansicht ernstzunehmender Kreise in anderen Ländern, besonders in den Vereinigten Staaten, entspreche.

Abschließend stellt Kapitän Lehmann fest, daß mit der erst beginnenden Entwicklung im Bau von Ueberseeverkehrsluftschiffen außer einer Erhöhung der Geschwindigkeit und einer Steigerung der Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten des Ueberseeluftschiffreisens gegenüber dem jetzigen Stand eine wesentliche Herabsetzung der Fahrpreise erwartet werden dürfe, und daß der weitaus größte Teil des Passagierluftverkehrs stets dem Luftschiff vorbehalten bleiben werde.

Der britisch-kanadische Handelsvertrag.

Großes zollpolitisches Entgegenkommen Kanadas.

DNB **London**, 26. Februar.

Am Donnerstagabend wurde der Wortlaut des neuen Handelsvertrages zwischen Großbritannien und Kanada veröffentlicht, dem man seit einiger Zeit in England mit beträchtlicher Erwartung entgegensah. Das Abkommen enthält tatsächlich ein außerordentlich großes Entgegenkommen Kanadas gegenüber Großbritannien auf zollpolitischem Gebiet. Durch den neuen Vertrag werden weitere 60 Prozent der britischen Ausfuhr nach Kanada entweder zu Vorzugszöllen oder zollfrei hereingelassen. Da bereits 25 Prozent der britischen Einfuhr in Kanada zollfrei sind, heißt das, daß in Zukunft nur noch 15 Prozent der britischen Einfuhrwaren in Kanada Zöllen unterworfen sind, die nicht durch Abkommen begrenzt sind. Die englischen Industrieerzeugnisse, die von diesem Abkommen die meisten Vorteile haben werden, sind Woll- und Baumwollwaren, Eisen, Stahl und Maschinen. Großbritannien verpflichtet sich für dieses Entgegenkommen, kanadische Güter bestimmter Art zollfrei hereinzulassen und für die übrigen die Präferenzzölle des Ottawaer Abkommens aufrechtzuerhalten. Das Abkommen, das in Kraft tritt, sobald die erforderlichen gesetzlichen Maßnahmen getroffen sind, ersetzt das am 20. August 1932 in Ottawa unterzeichnete Abkommen und bleibt bis zum 20. August 1940 gültig. Es ist halbjährlich kündbar.

Die Zollherabsetzungen in Kanada für britische Güter bewegen sich im allgemeinen zwischen 2½ und 5 Prozent, jedoch in einigen Fällen auch zwischen 5 und 20 Prozent. Die wichtigste Bestimmung sieht vor, daß britische Kohle zollfrei nach Kanada hereingelassen wird.

Die britischen Zugeständnisse sehen vor allen Dingen vor, daß Eier, Geflügel, Butter und Käse zollfrei hereingelassen werden, jedoch behält sich die britische Regierung das Recht vor, Vorzugszölle zu erheben. Die Vorzugszölle des Ottawa-Abkommens bleiben bestehen mit Ausnahme der für getrocknete Früchte. Weiter werden kanadischer Schinken, Speck sowie kanadisches Vieh frei nach England hereingelassen. Eine Reihe von kanadischen Industrieerzeugnissen kommt zu Vorzugszöllen nach England herein. Kanada gewährt hingegen Erzeugnissen aus britischen Kolonien Vorzugsbehandlung.

Der Streit um die Einladung des Negus.

DNB **London**, 27. Februar.

Die begreifliche Erregung, die in Italien die Einladung Haile Selassies zur englischen Königskrönung ausgelöst hat, stößt bei dem diplomatischen Korrespondenten der „Times" auf gänzliches Unverständnis. Er findet, daß man in Italien der Angelegenheit „übertriebene Bedeutung" beimesse, und drückt die Hoffnung aus, daß dies sich ändern werde. In England, so führt er weiterhin aus werde man es bedauern, wenn die Meinungsverschiedenheiten hierüber andauerten, denn dies müsse zu der Annahme führen, daß in dem Geist der englisch-italienischen Mittelmeereinigung eine Aenderung eingetreten sei. Daß Haile Selassie eingeladen worden sei, habe einfach den Grund, daß England selbstverständlich nach wie vor nicht geneigt sei, irgend einen Schritt zu unternehmen der die völkerrechtliche Anerkennung des italienischen Imperiums bedeute solange englischerseits nicht eine gemeinsame Rücksprache mit den anderen Völkerbundsmitgliedern erfolgt sei. Als vor drei Wochen König Georg die ausländischen Missionen empfangen habe, seien sowohl der italienische Botschafter wie der diplomatische Vertreter Haile Selassies zur Audienz erschienen. Trotzdem habe diese Tatsache seinerzeit keine Kommentare ausgelöst. Wenn ein ähnliches Verfahren bei der Krönung aus demselben Grunde gewählt werden würde, so brauche sich niemand darüber zu beklagen.

Sabotagefälle in englischen Rüstungsbetrieben.

DNB **London**, 27 Februar.

„Daily Mail" meldet, daß mehrere englische Rüstungsfabriken durch Sabotageakte heimgesucht worden seien. In einigen Fabriken seien Brand- und Maschinenschäden festgestellt worden. Der konservative Abgeordnete Remer werde am Montag den Innenminister über diese Vorfälle befragen und die Zusicherung verlangen, daß Vorbeugungsmaßnahmen gegen Sabotage ergriffen werden.

Schweres Artilleriefeuer in Asturien.

DNB **Salamanca**, 27. Februar.

Der amtliche Heeresbericht meldet: An der Front in Asturien dauert der feindliche Druck auf die nationalen Stellungen bei San Roque und San Claudio an. Er wird unterstützt durch schweres Artilleriefeuer. An der Südfront wurde ein feindlicher Angriff im Gebiet der Sierra Nevada unter erheblichen Verlusten für die Bolschewisten abgewiesen. — An allen Fronten treffen weitere Ueberläufer ein.

Ein politischer Hanswurst.

DNB **Paris**, 27. Februar.

Der frühere Abgeordnete Philibert Besson fühlt von Zeit zu Zeit das Bedürfnis, von sich reden zu machen. Vor zwei Jahren ist er wegen Urkundenfälschung und Beleidigung zu Gefängnis verurteilt und seines Abgeordnetenmandates verlustig erklärt worden. Seine monatelange Flucht vor den Strafbehörden ließ ihn damals zu einer traurigen Berühmtheit werden, obwohl er sich schon früher durch seine politischen Hanswurstiaden allgemein lächerlich gemacht hatte. Nun hat Besson einen neuen Reklamecoup gelandet. Er kündigt an, daß er eine — „Kapitalistische Arbeiterpartei" gründen werde, als deren Führer er sich eifrig nach allen Seiten vorstellt. Er will für eine „Aussöhnung von Kapital und Arbeit" eintreten. Die Firma seines kuriosen Phantasiegebildes verspricht hierfür allerdings den besten Erfolg!

Amerikas höchste Richter können sich pensionieren lassen.

DNB **Washington**, 27. Februar.

Der Senat nahm die Gesetzesvorlage an, nach der die Mitglieder des Oberbundesgerichtes mit Erreichung ihres 70. Lebensjahres freiwillig bei vollem Gehalt pensioniert werden können. Die Vorlage, die bereits vom Unterhaus angenommen ist, ging an Präsident Roosevelt zur Unterzeichnung weiter.

Sechs Mitglieder des Oberbundesgerichts können jetzt in den Ruhestand treten. Ihr Gehalt beträgt 20 000 Dollar. Unter ihnen befinden sich beinahe alle Oberbundesrichter, die gewöhnlich gegen Roosevelts Gesetzgebung gestimmt haben.

Gewerkschaftsführer schafft neuen Konfliktsstoff in USA.

DNB **Newyork**, 27. Februar.

Homer Martin, der Präsident der amerikanischen Autoarbeiter-Gewerkschaft, hat bekanntgegeben, daß er umgehend die gewerkschaftliche Organisierung der in den Ford-Werken beschäftigten Arbeiter in Angriff nehmen werde. Der Anfang soll bei dem Ford-Autowerk Edgewater (Newy Jersey) gemacht werden. Später soll in der Textil- und der Petroleumindustrie der Eintritt der Belegschaften in die Gewerkschaftsverbände durchgesetzt werden. Wenn die Gewerkschaften derartige Pläne verfolgen, so ist es nicht schwer vorauszusagen, daß es zu heftigen Konflikten zwischen dem organisierten und dem nichtorganisierten Teil der Arbeiterschaft kommen wird. Ein solcher Konflikt konnte eben erst in Janesville (Wisconsin) beigelegt werden. Dort war in den Werken der General Motors ein Streit zwischen organisierten und nichtorganisierten Arbeitern ausgebrochen, der zu einem Ausstand führte. Die Arbeit ist jetzt wieder aufgenommen worden.

Ueberschwemmungen im Straubinger Donaubecken.

DNB **Straubing**, 27. Februar.

Das Steigen der Donau und ihrer Nebenflüsse aus dem Bayerischen Wald hat das ganze Straubinger Donaubecken in einer Ausdehnung von 30 km Länge und rund 7 km Breite in einen einzigen See verwandelt. Die Wintersaat in diesem Gebiet dürfte vernichtet sein, da das Wasser stellenweise über zwei Meter hoch über den Aeckern steht. Es bestehen Pläne, diese jährlich in mehr oder weniger großem Umfange auftretenden Ueberschwemmungen durch Eindeichung des Straubinger Donaubeckens unmöglich zu machen.

Das Hochwasser bei Paris.

Die Arbeiten in der Weltausstellung werden verzögert.

(!) **Paris**, 27. Februar.

Das Hochwasser der Seine hat am gestrigen Freitagmittag den Alarmstand überschritten. Die allgemeine Besorgnis wegen der dadurch verursachten Beeinträchtigung der Bauarbeiten für die Weltausstellung steigt. Bis jetzt mußten die Arbeiten an vier Pavillons eingestellt werden. Allgemein sind die Fundamentierungsarbeiten fast überall vor Einsetzen des Hochwassers abgeschlossen gewesen, so daß die Bauwerke der Ausstellung selbst nicht gefährdet sind. Wenn keine neuen Regengüsse oder verstärkte Zuflüsse von Nebenflüssen der Seine das Hochwasser steigen lassen, ist zur Katastrophenstimmung kein Anlaß.

In den Pariser Vororten sind zahlreiche Keller überschwemmt. Bei Versailles ist der Ort Rueil vom Hochwasser bedroht. Die Viertel um den Bahnhof stehen bereits unter Wasser. Der Präfekt hat Militärpontons angefordert, damit die Benutzer der Eisenbahn zum Bahnhof gebracht oder dort abgeholt werden können. In Villeneuve St. Georges steht das Wasser in den Gärten bis zu 30 cm hoch.

Gaumont-British stellt Produktion ein.

DNB **London**, 26. Februar.

„News Chronicle" meldet, daß die Direktoren der englischen Filmgesellschaft Gaumont-British nunmehr beschlossen haben, die Produktion der Gesellschaft einzustellen. Die z. Z. noch in Arbeit befindlichen Filme sollen von dem Industriellen Woolf übernommen und fertiggestellt werden.

Explosionsunglück bei Rio de Janeiro.

DNB **Rio de Janeiro**, 27. Februar.

In der Nacht zum Freitag explodierten die in einem Vorort von Rio de Janeiro befindlichen Oel- und Benzinlager der brasilianischen Zentralbahn. Die Explosion, die unter der Bevölkerung des Gebietes großen Schrecken verursachte, richtete bedeutenden Schaden an. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor, da Brandstiftung vermutet wird.

Stadt Bocholt.

Sonntag, den 28. Februar 1937.

Bischofsbesuch.

1800 Kinder werden gefirmt.

§ Am heutigen Sonntag wird Bischof Clemens August Graf von Galen in Bocholt eintreffen, um in den Pfarr- und Rektoratkirchen unserer Stadt das Sakrament der Firmung zu spenden. Es ist das erste Mal, daß der hochwürdigste Herr der Stadt Bocholt einen Besuch abstattet, nachdem er verschiedene Nachbargemeinden wie Vardingholt, Isselburg und Ringenberg bereits mit einem Besuch beehrt hat. Es handelt sich diesmal um eine Zwischenfirmung. Insgesamt werden rund 1800 Kinder gefirmt und zwar am Montag in St. Georg 650 und in Hl. Kreuz 250; am Dienstag in Liebfrauen 300 und am Mittwoch in St. Josef 350 und in St. Ewaldi 250. Zum letzten Mal wurde in Bocholt vor gut zwei Jahren gefirmt und zwar durch den inzwischen verstorbenen Weihbischof Dr. Scheifes.

Die Krone des Alters.

= Am 1. März begeht der Sattler- und Polstermeister Otto Feldhaar (Realschulstraße) seinen 77. Geburtstag. Dem alten Meister, dessen Bild (von Rudolf Esser) wir vor einiger Zeit veröffentlichten, herzlichen Glückwunsch.

Schnitzereiarbeit eines Bocholters.

b. Im Schaufenster der Buchhandlung Böckenhoff und Honsel ist zurzeit eine Schnitzarbeit ausgestellt, die Bewunderung erregt. Jeder, der an diesem Hause vorübergeht, bleibt wie gebannt stehen und schaut mit Bewunderung auf diese Arbeit. Es handelt sich hier um das Osterkreuz der St. Josefs-Kirche, das der Weber H. Schmeink aus der Gotenstraße geschnitzt hat. Alle Achtung vor dem Meister! Das ist ein Werk, das den Meister lobt. Diese Arbeit ist vollständig, es fehlt kein Meißelstrich. Ein ähnliches Werk aus dem 14. Jahrhundert stammend befindet sich in der kath. Pfarrkirche zu Andernach.

Warnung vor einer Schwindlerin!

p. In einem hiesigen Hotel hatte sich eine Frauensperson unter dem adeligen Namen „von Eichstädt" einlogiert. Plötzlich war sie unter Mitnahme ihrer Sachen spurlos verschwunden, ohne die Zeche zu zahlen. Da diese Person das Manöver vielleicht noch in anderen Gaststätten wiederholen wird, seien alle Wirte gewarnt. Es wird gebeten, bei Auftreten dieser Frau unverzüglich die Kriminalpolizei (Kirchstraße 5) zu benachrichtigen.

Achtung, Handwerksmeister!

a. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Termin für die Meldung zum Meisterwettbewerb am Donnerstag nächster Woche abläuft. Es ist daher noch möglich, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Meldungen sind zu richten an die Gaubetriebsgemeinschaft „Das Deutsche Handwerk" in Münster, Bült 29.

p. **Verkehrsunfall.** In der Nobelstraße, kurz vor der Nordstraße, wurde ein parkender Personenwagen von einem Lastkraftwagen angefahren und leicht beschädigt. Der schuldige Kraftfahrer setzte seine Fahrt fort, jedoch wurde die Nummer des Kennzeichens einwandfrei festgestellt.

Vom 8. bis 18. März 1937:

Festfolge für die Kreiskulturwoche

der Kreisleitung Borken-Bocholt der NSDAP. und der Stadt Bocholt.

a. **Bocholt**, 28. Februar.

Wie bereits aus einem gestern veröffentlichten Aufruf zu ersehen war, veranstalten die Kreisleitung Borken-Bocholt der NSDAP. und die Stadt Bocholt vom 8. bis 13. März ds. Js. in Bocholt eine Kreiskulturwoche, für die folgende Festfolge vorgesehen ist:

8. März, 20,15 Uhr: Feierstunde zur Eröffnung der Kreiskulturwoche und Gründung der Kreiskulturkammer im Festsaal des Rathauses.

9. März, 20,15 Uhr: Der Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste im Gau Westfalen-Nord, Pg. Waldow (Münster), spricht im Festsaal des Rathauses über „Kunst und Volk".

10. März, 20,15 Uhr: Der Dichter Richard Euringer, Mitglied des Reichskultursenats, liest im Festsaal des Rathauses aus seinen Werken.

11. März, 16,00 Uhr: Der künstlerische Leiter der 3. Rich.-Wagner-Festwoche Detmold, Pg. Otto Daube, spricht vor der Lehrerschaft des Kreises Borken-Bocholt im Festsaal des Rathauses über „Beethoven und Richard Wagner, die Gemeinsamkeit der Persönlichkeit und des Kunstwerkes".

11. März, 20,15 Uhr: Festkonzert im großen Saal des Schützenhauses, ausgeführt durch das Stabs-Musikkorps im Luftkreis-Kommando Münster unter Leitung von Obermusikmeister Heyer und unter Mitwirkung von Wilhelm Leiseifer, Tenor beim Reichssender Köln.

12. März, 20,15 Uhr: Maria Kahle spricht in der Reihe „Volkstum und Heimat" im Festsaal des Rathauses über „Westfalen in der Welt".

13. März, 19,00 Uhr: Festvorstellung „Tannhäuser" durch das Stadttheater Krefeld.

Alte Soldaten.

Jahreshauptversammlung der Kriegerkameradschaft ehemalige 13er.

× Zum ersten Mal hielten die Kameraden der Kriegerkameradschaft ehemalige 13er ihren Jahreshauptappell im Lokale des Kameraden Joh. Meinen (Kaiser-Friedrich-Straße) ab. — Kameradschaftsführer Karl Küpper begrüßte die recht zahlreich erschienenen Kameraden und insbesondere den erschienenen Kreisgeschäftsführer Kamerad Kox. Der Kameradschaftsführer gab einen kurzen Jahresbericht über das verflossene Jahr und erwähnte u. a.: Im Herbst des Jahres 1935 wurde im Anschluß an die Regimentsfeier in Münster eine Umfrage gehalten, wer sich für den Zusammenschluß in einer Kameradschaft interessierte; es wurde darauf beschlossen, im Dezember 1935 eine Kameradschaft ehemalige 13er zu gründen. Es meldeten sich 23 Kameraden. Alsdann setzte die Werbung ein, und in fast jeder Versammlung konnten zwei bis drei neue Mitglieder aufgenommen werden, so daß am Schluß des Jahres bereits 51 Kameraden gezählt werden konnten. Es fanden 12 Mitglieder- und 14 Beiratsversammlungen statt. Den Kassenbericht erstattete Kamerad Harbring, auch hier zeigte es sich, daß gut und intensiv gearbeitet worden war, hatte doch trotz der vielen Neuanschaffungen wie Fahne usw. die Kasse am Jahresschluß einen nicht unerheblichen Kassenbestand bei den geringen monatlichen Beiträgen. — Alsdann stellte der Kreisgeschäftsführer Kamerad Kox die Vertrauensfrage für den Kameradschaftsführer; einstimmig wurde dem Kameradschaftsführer Karl Küpper das Vertrauen ausgesprochen. Der Kameradschaftsführer bestellte hierauf als seine Mitarbeiter im Beirat die Kameraden Röder, Stenneken und Harbring, als Schießwart den Kameraden Paus und als Fechtwart den Kameraden Enk.

Alsdann wurde auf den diesjährigen Reichskriegertag in Kassel hingewiesen; hierzu machte Kreisgeschäftsführer Kamerad Kox interessante Ausführungen. Es wurde eine Sammlung eingeleitet, um ein bis zwei Kameraden die Teilnahme eventl. kostenlos zu ermöglichen; auch hier war gleich ein guter Erfolg zu verzeichnen. Alles in allem konnte bei der Kameradschaft im Jahre des ersten Bestehens eine stete Aufwärtsbewegung festgestellt werden. Der Kameradschaftsführer bat alle Kameraden, auch in diesem Jahre mitzuarbeiten. — Mit einem Siegheil auf unseren Führer und Reichskanzler wurde die Versammlung geschlossen. Dann blieben die Kameraden noch einige Stunden in alter soldatischer Kameradschaft beisammen. R.

Achtung, Tischler!

Ausweise für die Kölner Frühjahrsmesse.

a. Bekanntlich findet vom 14. bis 16. März d. Js. in Köln eine Tischlermesse statt, zu der seitens der Berufsstände Bestell- und Verpflichtungsscheine für den Bezug der Einkäuferausweise ausgegeben werden. Diese Bestell- und Verpflichtungsscheine sind von den infrage kommenden Tischlern auszufüllen und zu unterschreiben, worauf die Einkäuferausweise zugestellt werden. Nur durch die zuständige Innung sind diese Scheine erhältlich. Jeder Tischler, der daher die Kölner Frühjahrsmesse besuchen will, muß sich diese Scheine bei der Kreishandwerkerschaft Borken-Bocholt, Sitz Bocholt, Nordstraße 19, besorgen.

p. **Gefunden** wurde an der Georgskirche ein Damenfahrrad. Weiterhin wurde ein Trauring abgegeben, der bereits während der Fastnachtstage in einer Gaststätte gefunden worden ist. Die Eigentümer wollen sich beim Fundbüro (Kirchstraße 5) melden.

Ueber 500 Gehörne ausgestellt.

Gehörnschau und Kreisjägerappell in Borken.

= Zurzeit wird im Hotel Nienhaus die Gehörnschau der beiden Hegeringe des Kreises Borken aufgebaut, die über 500 Gehörne umfassen wird. In sehr lehrhafter Weise wird hier gezeigt, welche Böcke abgeschossen werden sollen und welche nicht. Die Schau wird am Sonntag eröffnet und mit dem Kreisjägerappell am nächsten Samstag geschlossen.

Stadt Isselburg.

Langfinger gefaßt.

= Einem hiesigen Kraftfahrer wurde aus dem Raum wo er sein Fahrzeug untergestellt hatte, zwei Batterien im Werte von 36 ℳ entwende. Der Polizei ist es gelungen, den Täter und seine Mithelfer zu ermitteln, die die Batterien bereits an einen Althändler in Dingden verkauft hatten. Die betreffenden Personen sind zur Anzeige gebracht worden.

Ortssatzung betr. Erhebung der Berufsschulbeiträge.

r. Die Stadtgemeinde Isselburg beabsichtigt mit Wirkung vom 1. April 1936 eine neue Ortssatzung betreffend die Erhebung der Berufsschulbeiträge in der Stadtgemeinde Isselburg zu erlassen. Der Entwurf der Ortssatzung liegt vom heutigen Tage ab 14 Tage lang während der Dienststunden auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht der hiesigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer offen. Einsprüche sind innerhalb dieser Frist beim Ehrenbürgermeister Pg. Hormann mündlich zu Protokoll oder schriftlich zu erheben.

r. **Unsere Glückwunschecke.** Am heutigen Sonntag feiert Jakob Boimann (Adolf-Hitler-Platz) in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 73. Geburtstag. Unseren Glückwunsch.

Im Lichtkegel des Films.

„Unter heißem Himmel"

im Capitol-Theater.

Mit großen Erwartungen hat man diesem neuen Hans-Albers-Film entgegengesehen. Nach seiner Aufführung muß man rückhaltlos eingestehen, daß Hans Albers und sein Film auch diesmal nicht enttäuscht haben. Albers ist nach wie vor der heldenhafte, männlich-entschlossene Draufgänger, der alle Gefahren spielend meistert und trotz vieler Widerstände doch Sieger bleibt, der, ein rauher Mann mit einem goldigen Herzen, mit den Menschen so umgeht, wie ein Handwerker mit einem spröden Stoff, dem aber die so oft hart Behandelten schließlich recht dankbar sind. Hans Albers spielt einen Schiffskapitän, der sich über alle behördlichen Anordnungen hinwegsetzt, um seinen erkrankten Freund zu retten. Ein betrunkener Arzt verhindert das Rettungswerk; der Freund stirbt und der Kapitän verliert wegen seines Ungehorsams sein Kapitänspatent. Aus Sorge um die Braut des Freundes läßt er sich schließlich als Kapitän auf einem Schiff anheuern, das ohne sein Wissen einer Verbrecherbande gehört und Waffen schmuggeln soll. Erst auf hoher See erkennt er, daß die Ladung aus geschmuggelten Maschinengewehren und nicht, wie man ihm gesagt hatte, aus Klavieren besteht. Nun jagt eine Aufregung die andere: Ein im Bunde der Verbrecher stehender Schiffsoffizier versucht das Schiff in die Luft zu sprengen. Das eindringende Wasser überflutet die Laderäume und ruft unter den Fahrgästen eine Panik hervor. Man versucht sich der Rettungsboote zu bemächtigen, sogar gegen den Kapitän tätlich vorzugehen. Aber dieser läßt sich durch nichts einschüchtern. Ruhig und besonnen kommt er seiner Pflicht nach und rettet dadurch Schiff und Besatzung vor dem sicheren Untergang. Als Sieger kehrt er heim, um die Verbrecher der Gerechtigkeit zu übergeben und sein Glück zu finden an der Seite seiner Frau, der Braut des verstorbenen Freundes. Neben Hans Albers ist aus der großen Schar der Mitspielenden vor allem Lotte Lang zu nennen. Ferner sind hervorzuheben Aribert Wäscher als Schmuggler, Bruno Hübner als ständig betrunkener Tropenarzt sowie Alexander Engels, Willi Schnur, Jack Trevor, Ellen Frank und Erna Fentsch.

*

„Unter falschem Verdacht"

im Apollo-Theater.

Der abenteuerliche Film „Unter falschem Verdacht" ist nach einer Idee von Pierre Frondaie bearbeitet. Die Regie führte Marcel L'Herbier. Für die deutsche Spielleitung zeichnet R. W. Noack verantwortlich. Die das ganze Spiel beherrschende Frau ist Käthe von Nagy. Die männliche Hauptrolle übernahm Pierre Richard-Willm, eine sympathische Erscheinung. Den Obersten stellt Aimé Clariond dar, den Major Pierre Renoir, der Sohn des berühmten französischen Malers. Die deutschen Sprecher haben sich außerordentlich bemüht, so daß kein Mißklang entsteht. — Die Handlung spielt im Krieg der Engländer gegen aufständische Araber. Leutnant Brent, Träger der Hauptrolle, ist der Adjutant des bekannten englischen Obersten Lawrence. Er steht im Verdacht der Spionage. Das Netz der Verdächtigungen zieht sich immer grausamer um den Aermsten, bis er durch seine Taten beweist, wer er wirklich ist. Der Film lebt von der Spannung, von der wechselnden Handlung, vom Bild.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Münster und das Münsterland Dr. Fritz Rediger, Münster i. W., Stellvertreter des Hauptschriftleiters u. verantwortlich für Politik und i. V. für den Unterhaltungsteil: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Westdeutschland: i. V. Karl Bode in Dortmund; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkei in Dortmund; für münsterländischen Sport: Rudolf Ochsenknecht, Münster i. W.; für den Zeno-anzeigenteil: Dr. Erich Altmeppen, Münster i. W. Druck: Zeno GmbH., Münster i. W. Zur Zeit gültiger Anzeigentarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 9 vom 10. 12. 1935.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt i. W. den örtlichen Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Realschulstraße 14.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Durchschnittsauflage I. 1937: Zeno-Zeitung insgesamt über 42000 enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen, über 3150; — Allgemeine Zeitung, Koesfeld, über 5950; — Borkener Zeitung, Borken, über 3100; — Bürgerblatt, Emmerich, über 2000; — Dülmener Zeitung, Dülmen, über 2000; — Halterner Zeitung, Haltern, über 1700; — Kreiszeitung, Ahaus, über 3650; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, über 4800; — Emsländische Tageszeitung (Lingen), Rheine, über 1050; — Neuer Emsbote, Warendorf, über 2400; — Tageblatt, Ochtrup, über 1700; — Volksblatt, Bocholt, über 6600; — Volkszeitung, Emsdetten, über 2100; — Volkszeitung, Borsten, über 1800.



... UND FRÜHJAHRS-

Modenschau

des Hauses Fahning werden auch diesmal ein vollständiges Bild von der entzückenden Frühjahrs- und Sommer-Mode 1937 geben, das die Spitzenleistungen, die schönsten Schöpfungen deutscher Mode-Künstler erfaßt. Diese letzten, überraschenden Neuheiten, die im glanzvollen Rahmen unserer diesjährigen Frühlings-Modenschau

IN DER TONHALLE AM 11. UND 12. MÄRZ

nachmittags 3.30 Uhr und abends 8.00 Uhr, gezeigt werden können, werden alle Frauen begeistern. Ein Fest der Frühjahrsmode, zumal Loty Kaundinya, Otto Daus und Otto Storr, Lieblinge der Duisburger und unserer Freunde vom Niederrhein, mit ihrem Witz und Temperament alle in Frühlingsstimmung bringen. Wir laden Sie herzlichst ein! Eintrittskarten kostenlos an allen Kassen unseres Hauses. Telephonische Bestellungen unter Nr. 26011 erbeten.

Fahning

DUISBURG ECKE BEEK- U. MÜNZSTR.

Frisch eingetroffen:

1a Kanariensingfutter gemischt ½ kg. 0.50
1a Wellensittichfutter gemischt ½ kg. 0.50

Drog. Salemink, Rhede

Altangesehene deutsche Lebensversicherungsgesellschaft sucht für den Kreis Bocholt z. im sofortigen Eintritt

Berufsvertreter

Bei Bewährung feste Bezüge. Sorgfältige Einarbeitung nach bewährtem System. Bestand kann übertragen werden. Direktionsvertrag. Für tüchtigen energischen Herrn bietet sich aussichtsreiche Stellung.

Angebote erbeten unter J. K. 539 an das Volksblatt. 1238h



Viermit

Mit frohem Gesicht,

ohne Übermüdung beenden Sie den Waschtag, wenn Ihre Wäsche mit Viermit, den patentierten Kernseifennadeln, gewaschen wird. Die selbsttätig wirkende Waschlauge, wundervoll feiner Kernseifenschaum, gibt eine blendendweiße Wäsche und erleichtert die Arbeit. Ein Versuch überzeugt!

DIE SELBSTTÄTIGE WASCHKRAFT



Der liebe Gott nahm heute heute morgen unser liebes Söhnchen und Brüderchen

Reiner

nach kurzer Krankheit im zarten Alter von 7 Monaten wieder zu sich in den Himmel. 1282

In tiefer Trauer:

Franz Oehmen u. Frau
Regina geb. Valk
Renate, Anselm und Ludger.

Die Seelenmesse für die Angehörigen des Verstorbenen findet statt am Dienstag, dem 2. März 1937, morgens 1/8 Uhr, in der St. Georgskirche, darauf die Beerdigung (9 1/4 Uhr) von der St. Georgskirche aus, wozu frdl. eingeladen wird.

---

†

Das Jahresseelenamt

für meinen lieben Mann und unsern guten Vater

Herrn Wilhelm Teuwsen

findet statt am Dienstag morgen 8,30 Uhr, in der St. Georgspfarrkirche, wozu wir freundl. einladen.

Frau Wilh. Teuwsen und Kinder.

Was braucht der Gartenboden?

Humus und Nährstoff

Hier ist

Biohum!

Ein idealer und dazu billiger Rohstoff, der wie kein anderes zur Humosbildung geeignet ist. 1277ü
Jede Menge liefert billig ab Lager und frei Haus.

Landesproduktenhandlung
August Matschke
Ewaldstr. 4 **Ruf 2605**

Dauernde Umsatzsteigerung bezeugt die Qualität meines vorzüglichen Melkfettes

Marke „Melkerlob"

Jeder Bauer sollte sich von der Qualität überzeugen. Viele lobende Anerkennungen.
1 kg. Büchse 2.—, 2 kg. Büchse 3.80
lose nachgefüllt kg. 1.80
ALLEINIGER HERSTELLER
Drog. Salemink, Rhede

Mittlere Reife

erhält Ihr Sohn, Ihre Tochter

nach zwei Jahren

auf der Städt. Handelsschule zu

Wesel.

Ausbildungsstätte des zukünftigen Kaufmanns, Verwaltungsbeamten, Stenotypisten.

Neuzeitliches Schulungsbüro mit bestem

Maschinen- u. Karteipark
Organisation — Büropraxis
Schriftverkehr — Buchhaltung
Englisch — Kaufm. Rechnen
Wirtschaftliche Tagesfragen
Maschinenschreiben
Maschinenrechnen
Kurzschrift

50 Prozent Fahrpreisermäßigung für auswärtige Schüler.

Anmeldungen haben umgehend im Geschäftszimmer der Städt. Handelsschule, Wesel, Grafenring 1 täglich von 12—1 Uhr, zu erfolgen. 1141l

Der Direktor.

Ein guter Rat!

Verwenden Sie bei Ueberanstrengung Ihrer Augen

Trainers Augenwasser

Es hilft auch Ihnen! (1198
Sie erhalten es in der
Drog. Voss, Osterstr. 43



Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg., in Apotheken u. Drogerien Sicher zu haben: Stern-Drogerie A. Steiner; in Rhede: Drog. Salemink, Hohestr. 7; Markt-Drogerie Th. Schüling, Markt 2.

Geschäftsempfehlung!

Empfehle mich zur Anfertigung eleganter

Damengarderobe

Für guten Sitz und erstklassige Verarbeitung garantiert

Anni Deppe,
Damenschneiderin,
Ravardistr. 18, neben Elsinghorst

Bestellungen
auf ostpreußische 1281
Saatkartoffeln

aller gangbaren, krebsfesten Sorten zur Frühjahrsbestellung baldigst erbeten.

Bernh. Heisterkamp
Bocholt-Holtwick. **Fernruf 2040.**

Ein Beweis des Vertrauens:
Die Spareinlagen steigen weiter!



Kreis- u. Stadtsparkasse
Borken i. W.
Zweigstellen in Anholt, Bocholt, Rhede.

Im Handelsregister Abt. B Nr. 90 ist am 24. Februar 1937 bei der Firma **Commerz- u. Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Bocholt (i. W.) Zweigniederlassung der Commerz- und Privat-Bank zu Hamburg** eingetragen: Carl Harter, Berlin, ist nicht mehr Vorstandsmitglied. 1286)

Amtsgericht Bocholt.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Anholt, Markt 163 belegene, im Grundbuch von Anholt Band 117 Blatt 39 eingetragene Grundstück (1285

am 28. April 1937, 10.30 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 13. Oktober 1936, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Zigarrenfabrikant Friedrich Peter Reimer zu Uerdingen.

Bocholt, den 18. Februar 1937.

Das Amtsgericht.



Privatunterricht

in allen Fächern, (außer Latein) energische Nachhilfe für Schüler, franz. Konversation u. kaufmänn. Korrespondenz.

M. Böltink, Nordallee 28

Großhandel
sucht zirka 120—150 qm.

Lagerraum

Schriftliche Angebote unter Nr. B 5532 an das Volksblatt.

Holzverkauf.

Am Donnerstag, dem 4. März 1937, nachmittags 2 Uhr, in der Wirtschaft Vennemann in Anholt i. W.

Forstort: Pennekamp; Nr. 25—31, 33—35:
7,14 fm. Eichen
0,52 fm. Ulmen

Forstort: Gohrweiher, Rouenhorst, Isselkamp und Kiwittsbusch; Nr. 322—326, 329—350:
9,52 fm. Eichen
1,95 fm. Pappeln
0,75 fm. Lärchen
2,82 fm. Kiefern
5,— rm. Eichen-Frechtpfähle
7,5 rm. Eichen- und Pappeln-Brennknüppel und Kloben.

Forstort: Koppel; Nr. 351—376:
8 Eichen mit 15,23 fm., bis 101 cm. Durchm.
7,5 rm. Eichen-Frechtpfähle
24,— rm. Eichen-Brennknüppel u. Kloben
21,— rm. Eichen-Reisig

Forstort: Schievekamp; Nr. 377—460:
0,82 fm. Eichen 2. Klasse
4,67 fm. Eichen 4. Klasse
12,94 fm. Eichen 6. Klasse
5,87 fm. Eichen 8. Klasse
5,39 fm. Eichen 3. Klasse
18,37 fm. Eichen 5. Klasse
18,83 fm. Eichen 7. Klasse
23,5 rm. Eichen-Frechtpfähle
44,— rm. Eichen-Brennknüppel und Kloben
16,— rm. Eichen-Reisig

Schloßpark, Nr. 1—63:
9 Silberpappeln mit 4,— fm.
1 Linde mit 0,80 fm.
7 Kastanien mit 2,90 fm.
1 Edelkastanie mit 0,41 fm.
43 rm. Brenn-Scheite und -Knüppel
13 rm. Reisig.

Das Holz liegt an sehr guter Abfuhr.
Es handelt sich um sehr mildes allerbestes Schreiner-, Stellmacher-, Geschirr- und Küferholz.
Auskunft erteilt Herr Förster Thiemann, Schüttenstein, Telefon: Isselburg 113. (1269

Fürstlich Salm-Salmsches Forstamt, Anholt i. W. Wilh. Pollmann, Isselburg

---

Brautleute

Bekannt vorzügliche 1280ü
Trauringe, Bestecke
lassen Sie sich unverbindlich zeigen,
Wanduhren in Eiche, Doppelgang von 23 RM. an. Reelle Bedienung, Ehestandsdarlehen nehme in Zahlung.

Uhren-Korte, Rhede.

Vertreterinnen

für unsere Korsett-Artikel gesucht, die sich eine Lebensstellung schaffen wollen. Bedingungen: Gute Erscheinung, tadelloser Ruf, Redegewandtheit, unermüdliche Arbeitskraft, Erfahrungen in der Kundenbedienung. Alter zwischen 30 und 40 Jahren. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Sechswöchige Ausbildung erfolgt kostenlos im Werk. Weitgehende Unterstützung seitens des Stammhauses wird zugesichert. Bewerbungen mit neuestem Lichtbild erbeten an

THALYSIA
Paul Garms Komm.-Ges.
Leipzig S 3, Kochstraße 122

Unsere

Fernsprechnummer

ist

3247

J. & A. Temming

---

2 hochtragende
Schweine
zu verkaufen. 1241l

Jeder 2. Mensch hat Würmer!

Das ist durch wissenschaftliche und anatomische Feststellungen einwandfrei erwiesen. Jeder sollte sich daher beizeiten einer

SANIPOL-Wurmkur

unterziehen, um sich vor den schlimmen Folgen der Wurmplage zu schützen. SANIPOL schmeckt angenehm wie eine Konfitüre. Es wird deshalb auch von Kindern gern genommen.

Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

SANIPOL

bestimmt zu haben in der

Drogerie Voss
Bocholt, Osterstraße 43



Heilpraxis Behrens
Naturheilverfahren,
Homöopathie Biochemie
Saalerstraße 12, Ruf 3290
Sprechzeit: 9.30 - 1, 3 - 7 Uhr,
Samstags nachm. u. Sonntags geschlossen

Suche für meinen Sohn Stelle als

Bürolehrling

Derselbe hat Handelsschule besucht
Johann Cornelissen
Helderloh über Wesel. (6069f

Kath., junger Mann

sucht Stellung als Melker

zum 15. 3. 1937. (6006h
Auskunft beim „Volksblatt".

Versorge Dein Kind



und Deine Familie durch Abschluß einer Familienversicherung bei der

größten Gegenseitigkeits-Anstalt des Kontinents.

In Deutschland eingeführt seit 1866

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt

Bezirksdirektion: Dortmund
Hohenzollernstraße 29, Tel. 21588

Reichsbund der Kinderreichen
Ortsgruppe Rhede

Sonntag, 28. 2., findet im Saale Roeßing eine (1279k

Großkundgebung

statt. Da der Landesleiter erscheint, wollen sämtliche Mitglieder an der Versammlung teilnehmen. Die Sprechstunden finden von 10—2 Uhr statt.

Zuchtstier

schwarzbunt, 2 Jahre alt, 1a Vererber, für Westfalen gekört, 75 Punkte, hat zu verkaufen. (1271

Johann Dünk, Vehlingen

Baugelände

im Süden der Stadt, Gesamtgröße ca. 400 Quadrat-Ruten, ganz oder geteilt zu verkaufen.

Schriftl. Angebote unter C5573 an das Volksblatt. (1378k

Für kinderlosen Arzthaushalt wird zum 15. 3. ein durchaus sauberes, ehrliches (1284k

Alleinmädchen

im Alter von 20-23 Jahren ges. Waschhilfe vorhanden.

Dr. Edelhoff, Stadtlohn

Lehrmädchen

für mein Lebensmittelgeschäft gesucht. (1272f
Schriftl. Angebote unt. B5572 an das Volksblatt.

***Hüte, Hüte,* nichts als Hüte . . .**

Unsere große Ausstellung

Damenhüte

ist eröffnet. Wir zeigen Ihnen in 6 Schaufenstern was die Mode für das Frühjahr bringt.

Imping
BOCHOLT Nordstr. Ecke Langenbergstr.

DAS HAUS DER DAMENHÜTE